

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gepaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig

Nr. 52.

Mittwoch den 29. Juni 1904.

14. Jahrgang.

Serliches und Sächsisches.

Am Montag war der Siebenschläfertag, an welchem alljährlich die bekannte Legende von den sieben Schläfern erneut auslebt. Dieser Tag ist als Wettermacher im Volke allgemein gefürchtet; wenn an ihm nur ein Tropfen Regen fällt, so soll es sieben Wochen lang an jedem Tage regnen. So der Volksmund; in Wirklichkeit und vom Standpunkte wissenschaftlicher Beobachtungen aus ist diese Annahme jedoch durch nichts begründet. Nach einem schönen Siebenschläfertage hat es schon das denkbar schlechteste Wetter gegeben und umgekehrt trat nach einem regnerischen schönen Wetter ein.

Am 1. Juli tritt wieder ein neues sozialpolitisches Gesetz in Kraft. Die Gewerbeinspektionen weisen darauf hin, daß am genannten Tage die für die Werkstätten der Weber- und Wäsche-Konfektion zum Schutze der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter erlassenen gesetzlichen Vorschriften auch für die Gewerbebetriebe (selbst die kleinsten sind dabei nicht ausgenommen) in Kraft treten, in welchen Frauen- und Kinderkleidung auf Verlesung nach Maß angefertigt oder bearbeitet wird, oder in welchen Frauen- und Kinderhüte befestigt werden.

Der nächste sächsische Feuerwehrtag, welcher alle zwei Jahre stattfindet, wird im Jahre 1905 in Meerane abgehalten. Radeberg. Ein schwerer Unfall ereignete sich Freitagabend auf den Vereinigten Schenke'schen Werken. In der Formerei wurde kurz nach Feierabend der ca. 15 Centner schwere, eiserne Krahnen einer Ziehpresse, welcher zum Stanzen der Badewannen dient, weggezogen. Hierbei glitt dieser aus seinen Angeln und traf den Formier Arbeiter so unglücklich, daß ihm ein Bein vollständig zerquetscht wurde.

Dresden. Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Georg wird am 8. August auf dem Alaunplatz zu Dresden eine große Truppenparade, an der auch auswärts garnisonierende Regimenter teilnehmen werden, stattfinden. An der Planierung des Alaunplatzes vor der Schützenkaserne ist schon seit längerer Zeit von verschiedenen Truppenteilen gearbeitet worden. Die letzte Truppenparade in Dresden wurde am 23. April 1898 anlässlich König Alberts Geburtstag und der Feier seines 25jährigen Regierungsjubiläums in Anwesenheit Kaiser Wilhelms und einer glänzenden Suite abgehalten. Der damals schon leidende König Albert bestieg zum letzten Mal sein Leibpferd.

Dresden, 26. Juni. Der Branddirektor Langer, der erst vor etwa zwei Jahren aus Köln an die Spitze der Dresdner städtischen Feuerwehr an Stelle des unfreiwillig gestorbenen Branddirektors Thomas berufen wurde, ist vorläufig seiner Funktionen entlassen und Herr Brandmeister Wittmann mit der Wahrnehmung seines Dienstes betraut worden. Krankheit und, wie verlautet, andere Gründe sollen zu diesem ganz unerwarteten Wechsel im Kommando der Dresdner Feuerwehr Anlaß gegeben haben.

Das Kriegsgericht der 3. Division in Dresden verurteilte den Hauptmann von Witten, Kompaniechef des Freiburger Jägerbataillons, wegen vorschriftswidriger Behandlung und Beleidigung Untergebener zu zwei Monaten Festungshaft.

Am Donnerstag nachmittags wurden in Witzsburg-Eisenberg die Pferde des Herrn

Dr. Lenz, welche vor einen Rentwagen gespannt waren, vor irgend einem Gegenstande stehen und gingen durch. Sie rasten die Köhlschloßstraße entlang, wo eine bejahrte Frau, welche sich mit einem Kinderwagen und zwei Kindern, Knabe und Mädchen, dort befand, überfahren wurde. Die Frau wurde so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. Auch der Knabe, der sofort ins Dresdner Krankenhaus transportiert wurde, wird schwerlich mit dem Leben davonkommen. Das Mädchen wurde aus dem Kinderwagen geschleudert und nur leicht verletzt. Der Geschirrführer ist nicht verunglückt; ihn dürfte auch keine Schuld treffen. Waren die Pferde mit dem Wagen nicht an die Mauer gerannt, und dadurch zum Stehen gebracht worden, so konnte leicht noch weiteres Unglück geschehen, denn die Straße war ziemlich stark frequentiert. Am Wagen war der Deichsel abgedrückt; die Pferde wurden nicht verletzt.

Pirna. In Zusammenhang mit der vor einigen Tagen erfolgten Verhaftung eines Feldwebels vom hiesigen Bezirkskommando und eines Sekretärs von der Ersatzbehörde dürfte die seitens der königlichen Staatsanwaltschaft im Laufe der vorigen Woche vorgenommene Zeugenvernehmung auf hiesigem königlichen Amtsgelände geschehen haben. Einer der Zeugen, ein junger Handlungsgehilfe von hier, welcher zum Dienst mit der Waffe ausgehoben gewesen, nachträglich aber zur Ersatzreserve überschrieben worden sein soll, ist in Untersuchung genommen worden. Gegenüber den beiden vorgenannten Beamten hat sich, wie man hört, etwas Näheres noch nicht ergeben.

Briesnig, 24. Juni. Der Knecht eines hiesigen Gutsbesitzers passierte oberhalb der Weltmühle mit seinem Fuhrwerk, auf dem sich ein gefülltes Jauchensäß befand, die Schoonerbachbrücke, wobei der Stößel des Fußes jedenfalls nachgegeben und Jauche in den Bach geflossen ist. Etwa 400—500 Fovellen schwammen infolge dieser Verunreinigung tot auf der Oberfläche des Wassers.

Zeithain. Zu unbesonnenen Handlungen ließ sich der Landwehrmann Seiler aus Leipzig, der eine Uebung beim Reserve-Infanterie-Regiment abzuleisten hatte, hinreißen. Er beleidigte einen Zahlmeister-Apiranten wörtlich und tätlich und riß ihm im Handgemenge eine Achselklappe ab. Hinzukommende Kameraden bändigten den Wüthen. Da der Zahlmeister-Apirant dem Mann das Seitengewehr entriß, so war es nicht schwer, seine Persönlichkeit festzustellen, obwohl er sich ein anderes Seitengewehr verschafft und sich auch den Bart hatte abnehmen lassen. Er wurde in das Militärgerichtsfängnis nach Leipzig transportiert.

Aus der Landesanstalt Colditz entwichen ist am 18. d. M. der gefährliche Geistesranke Wegler, welcher vor mehreren Jahren mit seinem inzwischen verstorbenen Bruder in Wiedingen bei Radeburg den Landgendarmen Schindler erschlug. Da der gefährliche Vursche in der dortigen Gegend gesehen wurde, so sahen die Behörden eifrig nach ihm. Streifende Husarenpatrouillen von Großenhain suchen gleichfalls nach dem Verbrecher.

Eine schreckliche Ueberraschung wurde in Neugersdorf am Dienstag einer Hochzeitsgesellschaft bereitet. Die Hochzeitsfeier hatte im „Erdgericht“ stattgefunden, und am Diens-

tag früh gegen 3 Uhr begleiteten die Gäste in fröhlicher Laune das junge Ehepaar in die Wohnung der Eltern der jungen Frau. Hier entdeckten sie zu ihrem Schrecken, daß sich inzwischen der Vater der Braut, der Fabrikarbeiter Schmidtke, in einem dicht neben dem Hauseingange befindlichen Schuppen erhängt hatte. Der in den 60er Jahren stehende Mann war schon seit mehreren Tagen dem Hause ferngeblieben und hatte geäußert, daß der Hochzeitstag der Tochter ein Tag des Schreckens sein werde.

Wegen verächtlicher Liebe zu einem Wachtmeister erschoss sich am Mittwochabend in Riesa bei der Kaserne des 32. Artillerie-Regiments die Tochter des dortigen angesehenen Bürger Bräuer. Sie war sofort tot. Auch der Geliebte derselben, Wachtmeister Liebezied, hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende bereitet. Das Verhältnis der beiden war für die junge Bürgerstochter nicht ohne Folgen geblieben.

Eigenmächtige Diplomierung. Ein Fabrikbesitzer aus Niederfedlig hatte auf der Gartenbau-Ausstellung in Frankenstein i. Schl. die bronzene Staatsmedaille bekommen. Weil ein Konkurrent von ihm die silberne Medaille erhalten hatte, wandte er sich an den Vorstand jener Ausstellung, aber ohne Erfolg. Um nun wenigstens seinem eigenen Wunsche zu genügen, hat er den bei ihm beschäftigten Baumeister F. veranlaßt, auf jenes Medaillendiplom das Wort „bronzene“ in „preussische“ umzuändern, daß es also „Preussische Staatsmedaille“ hieß. Dieses Diplom hat er nun in seinem Bureau aufgehängt, wo es jedem Besucher zu Gesicht kam. Das Landgericht Dresden hatte S. wegen Urkundenfälschung zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt; der Mitangeklagte Baumeister F. kam mit einer Woche davon. Die von beiden Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Revision hat das Reichsgericht für unbegründet angesehen und deshalb kostenpflichtig verworfen.

Das in Tharandt neben dem Kalkwerke auf der Höhe gelegene Grundstück, genannt Ruckud, steht in Gefahr, zu versinken. Rings um dasselbe sind Warnungstafeln aufgestellt, die besagen, daß das Grundstück nur unter Lebensgefahr betreten werden kann. Der Abbau des im Tale liegenden Kalkwerkes erstreckt sich weit in die Talwandung hinein, und es wäre nicht ausgeschlossen, daß hier eine Pinge entstände, ähnlich der im benachbarten Braunsdorf. Die Bewohner des Grundstücks stehen beständig auf dem Sprunge, wie ein Hausen unter freiem Himmel lagern, des Hausgeräts bemeist. Wenn auch der Abbau des Kalkwerkes nicht bis unter die Gebäude reicht, so würde doch ein Einsturz ringsum eine größere Fläche Landes nach sich ziehen. Es muß angesichts der Absperreungsmaßregeln wundernehmen, daß die Bewohner das Grundstück noch nicht verlassen haben.

Crottendorf. Zu dem gräßlichen Raubmord meldet das „Annab. Wochenbl.“ weiter: Der Polizeiwachtmeister Schramm wird wegen Raubmordes verfolgt. Daß ein solcher und zwar wohlüberlegter vorliegt, tritt immer klarer zutage. So ist Schramm z. B. in der vergangenen Woche in Annaberg gewesen, wo er auf dem Markte einen Beamten der Amtshauptmannschaft ansprach. Er versuchte dem Beamten gegenüber den Kassierer Diege der Untrene zu beschuldigen, behauptete, daß Diege überhaupt mehr aus-

gebe, als sein Einkommen betrage, daß diesem niemand trauen könne, seine Kasse könne gar nicht stimmen usw. Auch in Crottendorf selbst versuchte Schramm fortwährend, den Kassierer zu verdächtigen, natürlich nur bei Privatpersonen, an die zuständige Stelle, den Gemeindevorstand, hat er sich mit seinen angeblichen Wahrnehmungen nicht gewandt.

Die Familie des Müllers Jähnel in Brettnig bei Rauter wurde von schwerem Mißgeschick betroffen. Die Eltern hatten auf kurze Zeit die Wohnung verlassen und die Kinder versuchten, mit Petroleum Feuer anzumachen. Das Öl explodierte und die drei anwesenden Kinder im Alter von 9, 4 und 1/2 Jahren fanden in hellen Flammen. Die Kinder verbrannten gräßlich; das älteste Mädchen ist bereits verstorben, die beiden jüngeren liegen hoffnungslos danieder.

Beim Abfahren der Jauche auf das Feld fand man in Treuen vor einigen Tagen in Gaze eingewickelt die Leichen von neugeborenen Zwillingen vor. Die Jauche war aus einem Restaurant abgefahren worden. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Bei einem Streite, der in der Nacht zum Sonnabend in Chemnitz zwischen zwei Schloßern und einem 21-jährigen wohnungslosen Kesselschmied entstanden war, zog der letztere sein Taschenmesser und brachte mit diesem seinen Gegnern und zwar dem einen zwei Stiche im Rücken und dem anderen einen Stich in die Brust bei. Die Verletzten wurden auf der Polizeiwache durch einen herbeigerufenen Arzt verbunden und der Messerheld fand Aufnahme im Polizeigefängnis.

Große Aufregung entstand auf dem Schützenfeste in Glauchau am Mittwoch nachmittags dadurch, daß sich ein 23-jähriger Arbeiter mit dem Taschenmesser eine tiefe Stichwunde in den Hals beibrachte, an der er nach kurzer Zeit starb. Der junge Mann hatte ein Erbteil in Höhe von 600 Mark in wenigen Tagen verpraßt und zuletzt noch sein Fahrrad veräußert, um Geld zu erlangen. Mit verschiedenen Freunden hatte er zuletzt Schnaps aus Biergläsern getrunken.

Kirchennachrichten von Brettnig. Freitag den 1. Juli nachm. 5 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Sonntag 5. p. Tr. 1/2 9 Uhr Gottesdienst.

Marktpreise in Ramens am 23. Juni 1904.

Wachsende		Preis.		Preis.	
50 Rilo	M. P.	M. P.	50 Rilo	M. P.	M. P.
Roth	6 15	6 05	Heu	50 Rilo	2 60
Weizen	8 80	8 70	Stroh	1200 Pfd.	15 —
Gerste	7 20	7 —	Butter 1 K	höchster	2 40
Safer	8 70	8 60	„ niedriger		2 —
Gersteln	8 90	8 70	Erdbeeren	50 Rilo	10 —
Hirse	11 90	11 70	Kartoffeln	50 Rilo	2 20

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 27. Juni 1904.

Zum Auftrieb kamen: 3208 Schlachttiere und zwar 521 Rinder, 856 Schafe, 1468 Schweine und 363 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 63—67; Bullen: Lebendgewicht 37—39, Schlachtgewicht 64—68; Kälber: Lebendgewicht 47—49, Schlachtgewicht 70—74; Schafe: 70—71 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 41—42, Schlachtgewicht 54—55. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet